

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 27 (1940)  
**Heft:** 6

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

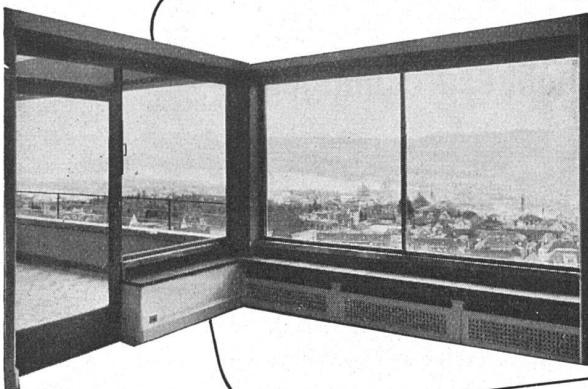
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

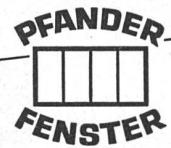
**Download PDF:** 01.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Metallfenster für jeden Zweck  
aus Stahl, Bronze, Weißmetall,  
einfach und doppelt verglast.

**H. PFANDER ZÜRICH 11**  
Metallkonstruktionswerkstätte  
Technisches Büro Tel. 6.61.43



**Solid, gleitfest und schön sind unsere Treppen  
und Beläge aus «Basaltolit-Quarzit»**

Treppenaufgang zum neuen Kongress-Saal (Zürich)  
mit Blick auf den grossen Durchgangs-Hallenbelag,  
heller und dunkler Basaltolit-Quarzit, poliert, Geh-  
flächen granithart und gleitfest gerauht.

**Spezialbeton A.-G.**

STAAD (St. Gallen)  
BASEL . BERN



**Kunststeinwerke**

Telephon 2134  
LUZERN . ZÜRICH



In der Landi standen über 135 meiner Polstermöbel

**Was an der  
Landi gefiel ...**

im Hotel die hellen Fauteuils mit dem blauen Stoff, und  
weitere aparte Formen aus meinen Werkstätten finden  
Sie für Ihren Bauherrn in meinem Musterlager in Zürich.

**Spezialisiert für Polstermöbel,** für Gestelle, Stoff  
und Leder seit 1911.

**Sitzmöbelfabrik E. Kyburz,  
Zürich 2** Lessingstrasse 5, Telephon 3 55 21

**Bodenbelag**

*trotz einheitlichen Preisen*

**grosse Vorteile**

Bei den limitierten Artikeln reduzieren die Fabriken ihr Sortiment am stärksten. Deshalb bietet Ihnen jetzt die Grossfirma, welche über bedeutende **eigene** Lager verfügt, grosse Vorteile in der Auswahl von Dessins, Farben und Qualitäten. Architekten, die individuell zu gestalten pflegen, erinnern sich daran.

**Meyer-Müller & CO.A.G** beim Central  
Zürich

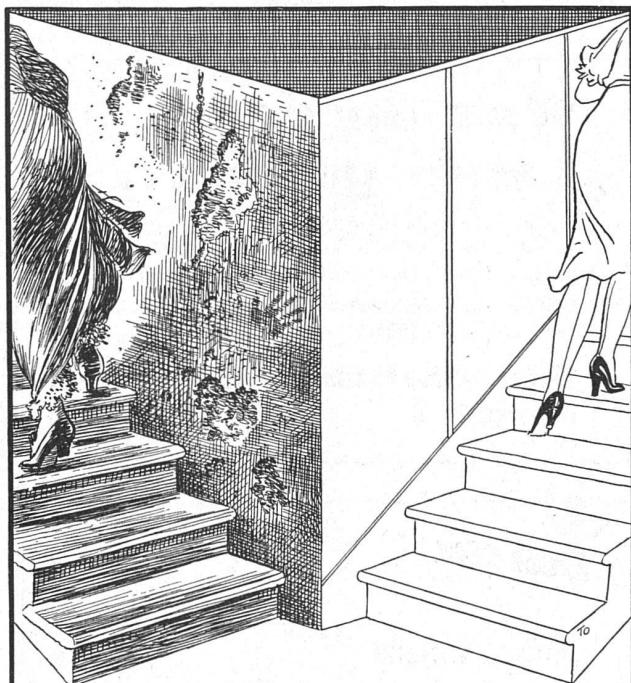
Gleicher Haus in Bern



Der fortschrittliche Bauherr verwendet heute nur Garderoben-Schränke aus Stahl, deren Formschönheit, Hygiene und gute Raumausnutzung unbestritten sind.

Verlangen Sie unseren ausführlichen neuesten Prospekt. Telephon 167

**Kempf & Co., Herisau**



*Einjt*

**GLANZ ETERNIT**

"SPEZIAL"

*Jetzt*

entspricht den hohen hygienischen Ansprüchen von heute.  
Dieser hübsche Wandbelag schützt vor Nässe u. Beschmutzung

GLANZ-ETERNIT A.G. NIEDERURNEN TEL. 416 71

## Buchbesprechungen

### Hans Poelzig, Bauten und Entwürfe

von Theodor Heuss. 208 Seiten mit ca. 300 Abbildungen. Format 23,5/29,5 cm. Preis Ganzleinen Fr. 24.30. Verlag Ernst Wasmuth, Berlin 1939.

Eine repräsentative Erscheinung der stilistisch so aufgewühlten Zeit von rund 1905 bis 1936. Betrachtet man die Bilder, so erscheint Poelzig als ein bedeutendes Talent, ohne deutliche innere Richtung, so dass die Begabung nach allen Seiten taumelt, um schliesslich in barocker Fantastik zu zerfließen, etwa im Inflationsstil des grossen Schauspielhauses Berlin, im Entwurf zum Festspielhaus Salzburg und in ähnlichen Kuriositäten. Die chemische Fabrik Luban bei Posen 1911/12 und der Wasserturm Posen 1911 waren seinerzeit bahnbrechende Leistungen, die auf dem Weg zu einer modernen Profanarchitektur grossen Stils zu liegen schienen, aber dann ist Poelzig doch nie zu einer sauberen Trennung vom Monumentalen durchgedrungen. Bei grossen Geschäftshäusern, späteren Fabrikbauten, beim Entwurf für die Dresdener Feuerwache ist ihm immer wieder ein gewisses römisches Kolosseumspatmosphäre in die Quere gekommen. Einer seiner letzten ganz grossen Bauten war das Verwaltungsgebäude der J. G. Farben in Frankfurt, auch dies ein Grossbau von zwiespältiger stilistischer Haltung. Mit den Entwürfen für das Theater der Viertausend in Charkow und für das Kongressgebäude in Moskau leistete Poelzig seinen Tribut an die Russenbegeisterung der deutschen Nachkriegsintellektuellen, alles in allem: ein Werk von imposantem Ausmass, mehr symptomatisch wichtig für die Kenntnis seiner Zeit, als erfreulich und zukunftsvoll. Es ist ein grosses Verdienst des liebevoll eingehenden Textes dieser Monografie, dass sie dazu anleitet, das befremdliche Oeuvre des Architekten aus seiner Persönlichkeit und der historischen Situation heraus zu verstehen, so dass man nach Lektüre des Textes dem Architekten menschlich mit sehr viel mehr Sympathie gegenübersteht, als nach der blosen Betrachtung der Bilder, und mehr kann sich kein Biograf wünschen.

p. m.

### Landhäuser

von Hans Josef Zechlin. 206 Seiten mit über 300 Abbildungen. Format 22,5/28 cm. Preis Ganzleinen RM. 12.—. Verlag Ernst Wasmuth, Berlin 1939.

Ein recht sympathischer Band. Es kommt dem Verfasser nicht darauf an, Extreme nach irgendeiner Seite zusammenzustellen, sondern möglichst selbstverständliche anständige Leistungen. Beginnend mit einigen echten historischen Beispielen dieser Art, wie etwa Schloss Paritz, erscheinen Bauten aus den letzten 20 Jahren, meist mehr oder weniger «traditionell», aber unter möglichster